

36. ISAS rief Schießsportelite nach mehrjähriger Pause an die Stände

RSFO-Trio für Team Belgien mit am Start

Nachdem die Wettbewerbe nach 2019 werden konnten, lud der Westfälische nunmehr bereits 36. ISAS Dortmund ein. Neben der Elite aus ganz Sportschütz(inn)en aus nahezu 30 messen. Unter Begleitung des war auch ein RSFO-Trio mit Team

Gleich am Samstag durften sich die messen. Und hier stand für die 3 RSFO-dem Inder Arjun Batuta mit 633,8 Belgier Nicolas Scheppens (611,3) Geert 602,3 unter 52 Startern auf den Rängen einreihen.

In dem 56ger Damenfeld, wo sich Ramita 633,5 mit einem Zehntel durchsetzte, Stephanie Vercurse als Beste der 7 mit 623,0 auf Rang 21 etablieren. Mit Melissa Gehlen (SV Elsenborn) 47. und Nicole Nelles (SV Rodt), die da die Jugendwettkämpfe erst am abschließenden Sonntag stattfanden und somit mit der RSFO-Regionalmeisterschaft zusammenfielen, bei den Damen startete, mit 609,8 52.

Am Sonntag stand dann auch schon ihr 2. Wettkampf an. Diesmal gaben gar 3 Indische Athleten den Ton an. Und das belgische Trio durfte sich erneut auf den Rängen 43 Nicolas Scheppens (612,0); 45 Sébastien Cürtz (611,4) und 46. Geert Croisiers (610,6) einreihen.

Bei den noch 54 gestarteten Damen setzte sich die Inderin erneut knapp durch. Und als 24. war Stephanie Vercurse (622,2) auch diesmal Beste der noch 6 Belgierinnen. Während sich Nicole Nelles im Vergleich zum Vortag steigern konnte und mit 614,7 Rang 45 belegte, musste Melissa Gehlen (613,2) mit Rang 49 Vorlieb nehmen.

Am Montag standen dann die Mixed-Wettkämpfe an. Im Wettbewerb der 28 Teams setzte sich Schweiz 1 mit 625,6 durch. Mit 617,7 kam Belgien 1 (Emma Vandevyvere und Sébastien Cürtz) auf Rang 20 und Belgien 2 (Verheyden Croisiers) wurden mit 611,7 26.

Während die 2 Ostbelgierinnen nun ihre Heimreise antraten, durfte Sébastien Cürtz am Dienstag mit seinem flämischen Kollegen Geert Croisiers in einem 46ger Feld mit dem Kleinkalibergewehr im 3-Stellungskampf um einen der 27 Qualifikationsplätze für den Mittwochswettkampf kämpfen. Mit 565 bzw. 554 Zählern konnten sich Geert Croisiers und Sébastien Cürtz nur auf den Rängen 42 und 43 einreihen.

Hier zeigte sich wieder mal, dass die Belgier(innen) trotz guter Ergebnisse leider nicht mit der Weltelite mithalten können.



Corona und organisatorisch bedingt nicht ausgerichtet Schützenbund die Schießsportelite nun wieder zum (Internationales Saisonauftaktschießen) nach Deutschland durften sich vom 15. bis 24. März Ländern in den Luft- und Kleinkaliberdisziplinen zu Technischen Direktors des RSFO (Herbert Gehlen) Belgien am Start.

Herren und Damen in den Luftdruckdisziplinen Starter der erste Luftgewehrwettkampf an. In dem von gewonnenen 60 Schusswettkampf durften sich die 3 Croisiers (607,5) und Sébastien Cürtz (SV Elsenborn) 42, 47 und 49

aus Indien mit konnte sich Belgierinnen 617,5 wurde

